



Der Dienst an der Waffe – für Christen akzeptabel?

Jugendtag-Schmalkalden, 15.5.2010

Bibelstellen

- „Du sollst nicht töten“ (2Mo 20,14)
- „denn sie [die Obrigkeit] trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin zur Strafe für den, der das Böse tut“ (Röm 13,4)
- Malchus (Joh 18)
- Hauptleute, Soldaten, Kerkermeister (Apg)

Grundgesetz

- Artikel 4
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.
- Artikel 12
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden

Patriotismus ?!

- „Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen“ (Heb 11,14)
- „unser Bürgertum ist in den Himmeln“ (Phil 3,20)
- „ich ermahne euch als Fremdlinge und als die ohne Bürgerrecht sind“ (1Pet 2,10)

Patriotismus ?!

- „Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“
- „der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns *herausnehme* aus der gegenwärtigen bösen Welt“ (Gal 1,4)
- „Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wenn mein Reich von dieser Welt wäre, hätten meine Diener gekämpft ... jetzt aber ist mein Reich nicht von dieser Welt“ (Joh 18,36)

Patriotismus ?!

- John Nelsen Darby hat einmal im 19. Jahrhundert geschrieben:

„Für mich ist es klar, dass ein Christ, **der frei ist**, so zu handeln wie er möchte, niemals Soldat werden kann, außer, wenn sein Maßstab den tiefsten Punkt erreicht hat und er unwissend über seine christliche Stellung ist.“

Das Bessere ist der Feind des Guten

- Stichworte: Nächstenliebe, Feindesliebe, Friedensstifter, nicht rächen, das Gute tun und für gutes Tun leiden
- „Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der **gute** und **wohlfällige** und **vollkommene** Wille Gottes ist.“ (Röm 12,2)

Unsere Verantwortung

- „Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und würdigem Ernst.“
(1Tim 2,1.2)
- Unterschied für die Regierung zu beten und ihr untertan zu sein, als für sie zu arbeiten...